



Geldwert-Sachwert-Tausch bei 7x7

B: „Mehr als 0,2%, wie ist das möglich?“

Geldwert-Sachwert-Tausch bei 7x7

B: „Mehr als 0,2%, wie ist das möglich?“

01.08.2017 Autor: Sebastian Tkocz

Die Realwirtschaft: Wie steht es zurzeit?

Realwirtschaft

Die deutsche Wirtschaft läuft auf Hochtouren. Trotz ringsum anhaltender Krisen vermeldet der deutsche Arbeitsmarkt eine Arbeitslosenquote wie zuletzt Anfang der 90er Jahre (6%). Seit 2009 ist die deutsche Wirtschaft kontinuierlich gewachsen, für 2017 wird für das BIP ein Wachstum von 1,4% vorhergesagt. Manche Länder fordern von Deutschland, seinen Export zurückzufahren, da dessen Stärke andere Nationen ausbremsen würde. Seit Jahren werden Rekordmarken des Steueraufkommens gebrochen und auch 2017 wird wieder ein ausgeglichener Haushalt erwartet – die berühmte schwarze Null.

Finanzmarkt

Rosige Zeiten für die Wirtschaft – rosige Zeiten für die Sparer? Aufgrund der langanhaltenden Niedrigzinspolitik der Zentralbanken Europas und Nordamerikas ist dies leider nicht der Fall. Große, etablierte deutsche Kreditinstitute geben auf bis zu 10 Jahre langfristig angelegtes Geld beispielsweise Zinsen in Höhe von 0,05% bis 1,05% p.a.. Im Jahr 2016 ist es das erste Mal vorgekommen, dass Sparer negative Zinsen für deutsche Staatsanleihen bekamen - sie müssen dem deutschen Staat Geld zahlen, um ihm Geld leihen zu dürfen! Die positiven Entwicklungen in der Wirtschaft schlagen nicht mehr auf den Finanzmarkt durch.

Anleger

Wie kann der einzelne Anleger darauf reagieren? Er kann seine Freiheit nutzen! Jeder Anleger ist frei, sein Geld nicht bei großen Banken oder in Staatsanleihen zu investieren, sondern es über verschiedene Anlagemöglichkeiten der Wirtschaft direkt oder indirekt zur Verfügung zu stellen.

Produktionsfaktoren nach Adam

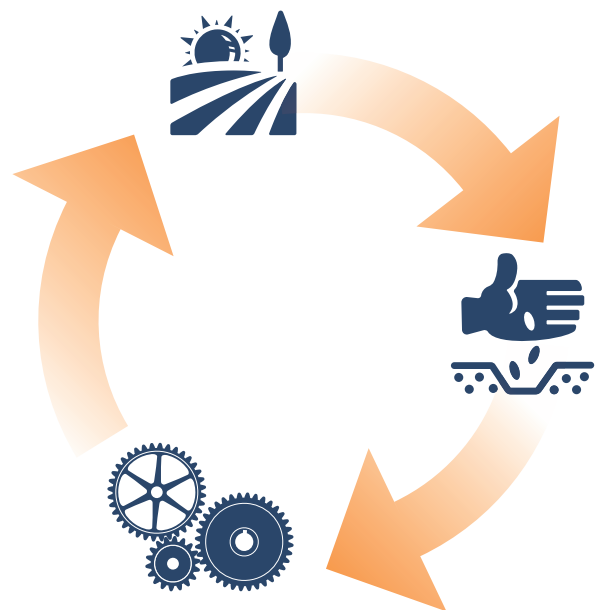
Smith:

Wie entstehen Gewinne?

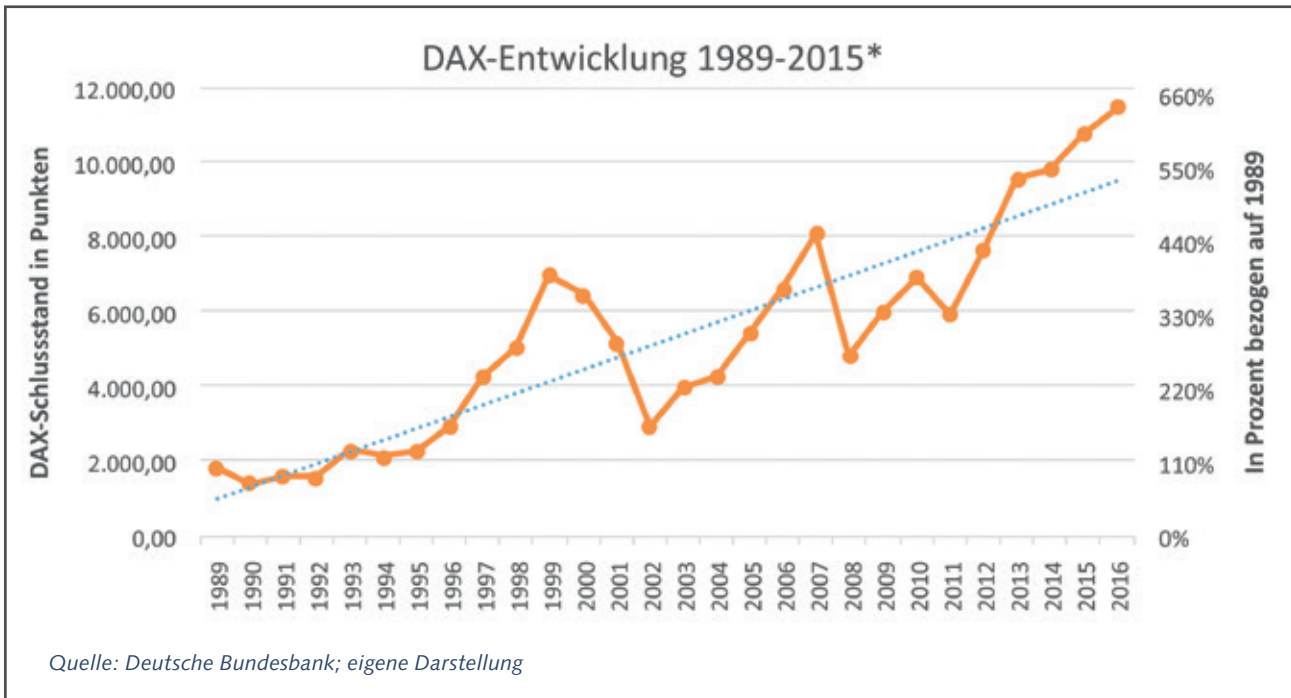
Ausgehend vom Begründer der modernen Volkswirtschaftslehre Adam Smith werden in dieser die Produktionsfaktoren Boden, Arbeit und Kapital unterschieden. Aus Rohstoffen (Boden) erwirtschaften Menschen (Arbeit) durch Hilfsmittel (Kapital) Gewinne.

Das Kapital hat also eine klare Aufgabe: Es soll Menschen in die Lage versetzen, Rohstoffe zu Gewinnen verarbeiten zu können. Es kann dabei verschiedene Formen annehmen, zum Beispiel Maschinen oder tatsächliche Gelder.

Wer Gewinne auf sein Kapital, z.B. sein Sparvermögen, erhalten will, muss dieses daher IMMER in irgendeiner Form produktiv einsetzen: Geld, das nicht arbeitet, kann keine Gewinne erzielen. Es spricht also einiges dafür, mit dem eigenen Kapital Unternehmen zu finanzieren, die damit arbeiten.



Unternehmensbeteiligungen: Wie stark sind deutsche Unternehmen?

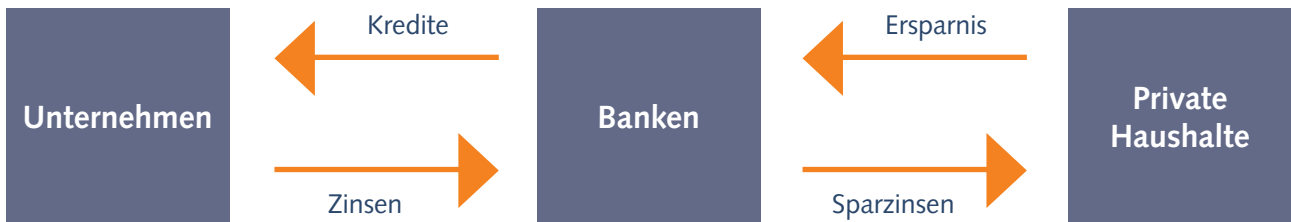


* Darstellung erfolgt auf Basis der DAX-Stände zum 31.12. eines jeden Jahres. Unterjährige Schwankungen werden ausgeblendet.

Der Deutsche Aktienindex (DAX) spiegelt die Entwicklung der 30 größten deutschen Börsenunternehmen wieder und gilt als Leitindex für den deutschen Aktienmarkt. Trotz aller Krisen der letzten Jahre sind Kursrückgänge immer nur kurzfristiger Natur gewesen. Die deutsche Wirtschaft wächst langfristig gesehen jedes Jahr ein Stück mehr und es ist nicht abzusehen, dass sich diese Entwicklung umkehrt.

Wer, wenn nicht deutsche Unternehmen, sollte in der Lage sein, Anlegergelder zu vermehren? Andernorts wird diese Stärke übrigens sehr geschätzt. So befinden sich zwei Drittel der DAX-Aktien in ausländischen Depots.

Der Bankenkreislauf: Was macht eine Bank?



Durch die Finanzierung von Unternehmen nehmen Banken im traditionellen Wirtschaftskreislauf eine wichtige Rolle ein:

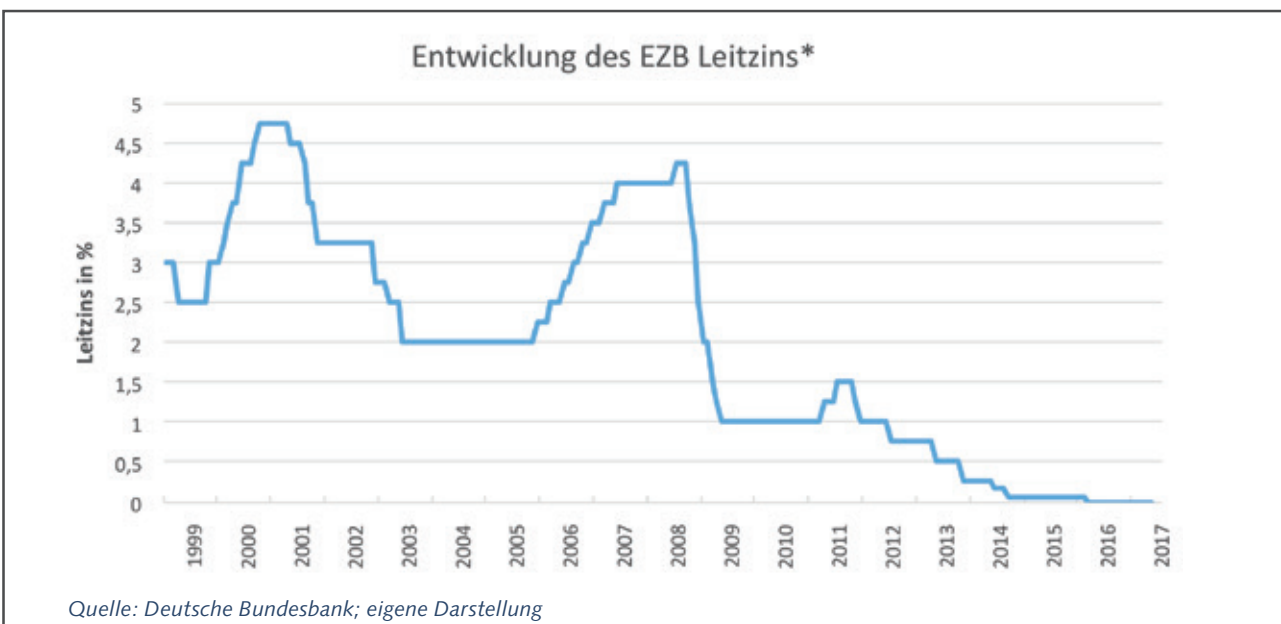
- Private Haushalte vertrauen den Banken ihre Sparvermögen an.
- Die Banken gewähren von diesen Spareinlagen Unternehmen Kredite.
- Die Unternehmen erwirtschaften mit den Krediten Gewinne und zahlen davon Kreditzinsen.
- Die Banken wiederum geben von diesen Kreditzinsen den Anlegern ihren Anteil in Form von Spartzinsen zurück.

Zinswahnsinn: Wie viel Prozent sind seriös?

Zinsen über 2% auf Sparguthaben gelten heute (2017) als unrealistisch oder unseriös. Zinsen von unter 1% auf langfristig angelegtes Vermögen oder teilweise negative Zinsen bei deutschen Staatsanleihen sind Normalität – zurzeit. Bis vor ein paar Jahren war dies noch anders: 2008 zum Beispiel waren Zinsen zwischen 4% und 6% eher die Regel als die Ausnahme.

Warum ist das so? Die Höhe der Zinsen, die Banken ihren Sparern zahlen, hängt eng mit dem Leitzins der Europäischen Zentralbank (EZB) zusammen. Dieser Leitzins gibt an, wie viel Zinsen Banken zahlen müssen, wenn sie Kredite bei der EZB aufnehmen. Am 09. Juli 2008 lag dieser Zins noch bei 4,25%. Wenn eine Bank ihren Privatkunden zu dieser Zeit 4% Zinsen gezahlt hat, konnte sie, verglichen mit Geld von der EZB, immer noch Geld sparen. Seit dem 16. März 2016 liegt der Leitzins bei 0,00 %.

Wenn eine Bank sich von der EZB frisches Kapital zu 0,00% einkaufen kann, wieso sollte sie ihren Anlegern höhere Zinsen zahlen? Unternehmen hingegen sind nicht in der Lage, sich durch EZB-Gelder zu finanzieren. Die Zinsen der Banken sind daher nicht ohne weiteres mit denen von Unternehmen zu vergleichen.



*Darstellung erfolgt auf Basis der monatlich bekanntgegebenen Werte.

Systemisches Versagen: Funktionieren die Banken heute noch?

„Bankenversagen, wieso Bankenversagen? Mein Girokonto und Sparbuch funktionieren bestens!“ Die Aufgabe der Banken ist es jedoch nicht nur, dem Kunden, Sparer, Anleger ein Girokonto und Sparmöglichkeiten aufzuzeigen. In einer funktionierenden Wirtschaft stellen die Banken das angelegte Geld den Unternehmen zur Verfügung.

Die aktuelle Krise, wie auch immer sie genannt wird, ist nicht zuletzt eine Vertrauenskrise. Viele Marktteilnehmer, die früher Kredite in Anspruch genommen haben und dadurch den Banken Gewinne eingespielt haben, nehmen heute aus Unsicherheit über die Zukunft keine Kredite mehr auf - es werden zu wenige Neuinvestitionen getätigt. Oder aber die Banken verweigern Unternehmen aufgrund derselben Unsicherheit Kredite zu passablen Konditionen. Wie ernst die Lage ist, wird daran deutlich, dass die Banken inzwischen seit über einem Jahr 0,4% Strafzins bezahlen müssen, wenn sie Geld bei der EZB lagern, anstatt wie 2008 noch 3,25% Zinsen zu bekommen. Die Banken sollen ihre Gelder unters Volk bringen und nicht wegschließen.

Das systemische Bankversagen, das hier beschrieben wird, ist demnach nicht unbedingt eigenverschuldet. Das System der Geschäftsbanken ist momentan schlicht nicht in der Lage, die ihm zugehörigen Aufgaben zu erfüllen – die Sparer bekommen keine ausreichenden Zinsen, die Kreditvergabe hakt an beiden Seiten.

Mögliche Lösung des Dilemmas:

Gelder direkt bei Unternehmen anlegen, die nachhaltige Projekte umsetzen und aus den Gewinnen auskömmliche Zinsen zahlen – Unternehmen wie 7x7.

Der 7x7 Kreislauf: Was macht 7x7?

Das Credo der 7x7 Gruppe lautet, zu investieren, statt zu spekulieren. 7x7 nimmt bei Privatleuten und Stiftungen Gelder auf und realisiert davon echte Projekte: Solarparks, Immobilien für KiTas oder Einzelhandelsmärkte oder in Unternehmensbeteiligungen. Aus diesen Projekten werden Erträge erzielt, wovon den Anlegern Zinsen gezahlt werden.

Es ist weiterhin das Ziel, so viele dafür benötigte Dienstleistungen wie möglich in der Gruppe zu erbringen: Vertrieb der eigenen Kapitalprodukte, Planung von Erneuerbaren Energien Projekten, Durchführung von Marketingkampagnen...

Das Geschäftsmodell der 7x7 Gruppe orientiert sich damit am oben dargestellten Bankenkreislauf. Der Unterschied ist jedoch, dass die 7x7 Gruppe die Rolle der Banken auf sich selbst und die Anleger aufteilt. Früher waren die Banken dafür zuständig, Sparvermögen anzunehmen und Unternehmen mit Krediten zu versorgen. Hier jedoch versorgen die Sparer persönlich das Unternehmen mit Krediten und erhalten von diesem im Gegenzug Zinsen.



Das Ertragsmodell: Wie verdient 7x7 Geld?

Über ihre Tätigkeit, die Abbildung des Wirtschaftskreislaufs im Kleinen (Projektieren, Finanzieren, Realisieren), erzielt die 7x7 Gruppe auf vier verschiedenen Wegen Erträge:

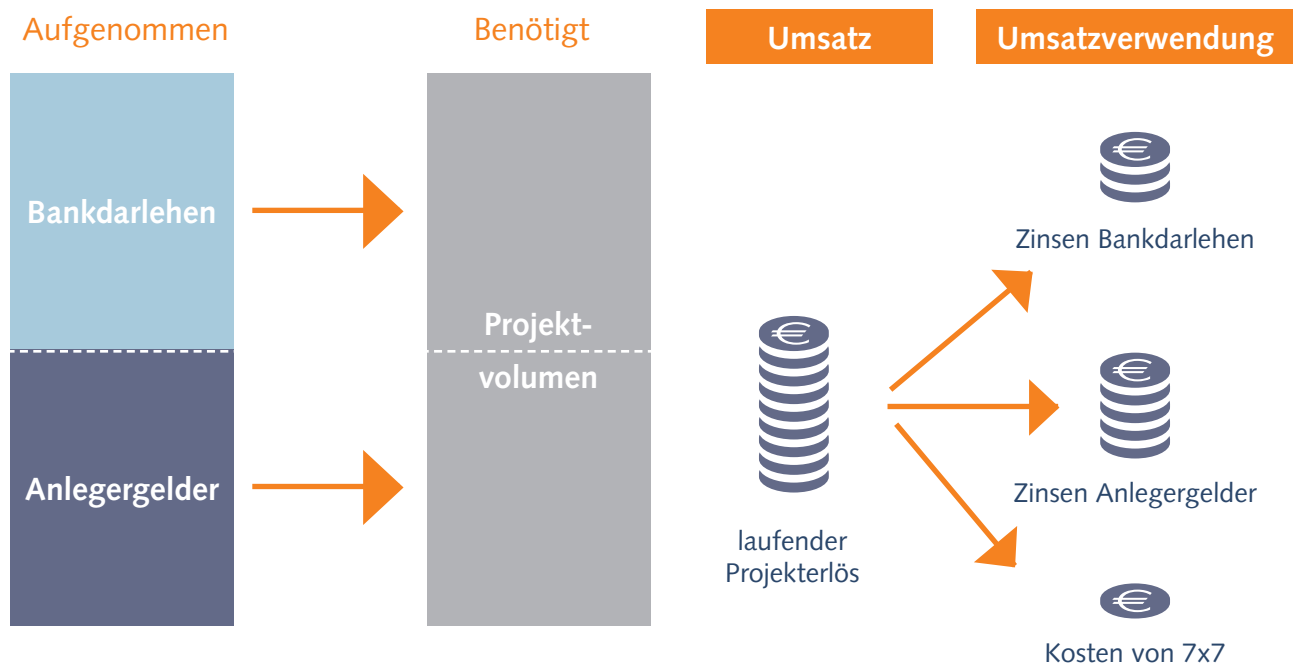
1. Der Betrieb von produktiven Sachwerten führt zu regelmäßigen Einnahmen: Mietzahlungen für Immobilien, Einspeisevergütungen für Solaranlagen. Diese stetigen Gelder bilden das Rückgrat der 7x7 Gruppe.
2. Interne Entwickler realisieren verschiedene Projekte (Immobilien, Energie, Unternehmensbeteiligungen) für die Gruppe, die entweder behalten oder an externe Kunden verkauft werden. Es werden dadurch Projektkosten eingespart oder Gelder an externen Kunden verdient.
3. Durch die Vorfinanzierung mit Anlegergeldern spart die Gruppe sich teure Zwischenfinanzierungen von Projekten mittels Bankengeldern.
4. Marketing, Vertrieb, Verwaltung. Der umfassende Ansatz von 7x7, so viele Dienstleistungen wie möglich intern zu erbringen, bedeutet Ressourceneffizienz. Vertriebsprovisionen bleiben in der Gruppe, externe Dienstleistungskosten werden eingespart, Reibungsverluste durch komplizierte Absprachen mit beauftragten Unternehmen werden vermieden.

Die Zinshöhe: Wieso kann 7x7 attraktive Zinsen zahlen?

Durch Investitionen in die Errichtung greifbarer Projekte erzielt die 7x7 Gruppe in der freien Wirtschaft Erträge – unabhängig von Niedrigzinsen. Durch Bankfinanzierungen werden die Erträge dieser Projekte optimiert und durch die Gruppenstruktur werden Kosten vermieden und Erträge verschiedener Arbeitsschritte kombiniert. Auf diese Weise ist es 7x7 möglich, unabhängig der aktuellen Bankzinsen, seinen Anlegern angenehme Zinsen zu zahlen.

Optimierung laufender Erträge

Zinsen beschreiben den Preis, den der Kreditnehmer für sein Kapital zahlen muss. 7x7 strebt an, die Kosten eines Projekts mindestens zur Hälfte von Banken finanzieren zu lassen. Die Gruppe muss daher sowohl an Anleger wie auch an Banken Zinsen zahlen. Bankkredite sind zurzeit besonders günstig zu bekommen. Das verfügbare Geld dafür ergibt sich aus der Höhe der laufenden Projekterlöse. Dadurch hat die 7x7 Gruppe mehr Spielraum für die eigenen Kosten und die Zinsen der Anleger. Der Sparzins für die Anleger wird „gehebelt“.



Einsparung von Kosten

Je mehr Unternehmen an einem Prozess beteiligt sind, desto mehr muss verdient werden – schließlich hat jedes Unternehmen Personal und Arbeitsgänge, die bezahlt werden müssen. 7x7 vereint viele Firmen in einer Unternehmensgruppe. Es können sich daher viele Arbeitsschritte, z.B. Buchhaltung, geteilt werden, was häufig günstiger ist. Weiterhin haben Banken nicht nur das Investmentgeschäft, sondern müssen ihren Kunden in der Regel Kontoführung, Bankautomaten u.Ä. bieten. Derartige Dienstleistungen verursachen Kosten, die bei 7x7 vermieden werden können, indem es von den Banken nur das Investmentgeschäft übernimmt. Durch das Einsparen vieler Kosten steigen entsprechend die Möglichkeiten zur Zinszahlung.

Bündelung von Gewinnen

Wenn viele verschiedene Unternehmen an einem einzigen Prozess teilhaben können, gibt es insgesamt mehr Geld zu verdienen als jedes einzelne für sich verdient. Angenommen, im normalen Investmentgeschäft verdienen sowohl Banken, Kreditnehmer als auch die Sparer mit einer einmaligen Geldanlage der Sparer Geld. Werden nun die Gewinne von Banken und Kreditnehmern in einem Unternehmen vereint, ist nachvollziehbarer Weise mehr Ertrag da, um den Anlegern höhere Zinsen zu zahlen.